

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 39

Artikel: Wie entsteht eine Landkarte?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie entsteht eine Landkarte?

Zum hundertjährigen Jubiläum der Eidgenössischen Landestopographie



Photos: ATP und Eidgenössische Landestopographie

Der Nachführungsdienst der Eidgenössischen Landestopographie ist mit der regelmäßigen Ergänzung der amtlichen Kartenwerke beschäftigt. Der Topograph bei der Erkundung im Feld. Neben ihm steht sein treuer Helfer, oftmals Träger, Chauffeur und Koch in einer Person! Die gründliche Durchsichtung eines Geländebereiches erfordert minutöse Arbeit bis ins kleinste Detail.

Le travail à terre: incessamment les feuilles de l'Atlas topographique suisse sont contrôlées et mises à jour par les relevés du topographe «terrestre». Il ne craint ni vent ni froid pour accomplir en plein air son travail minutieux. La collaboration d'un indigène, connaissant des lieux, lui est indispensable.



Eine Landkarte aus dem 16. Jahrhundert! Sie gehört zum sogenannten Ptolemäusatlas und wurde im Jahre 1550 von Sébastien Müller hergestellt. Länder zu beiden Seiten der großen Flussläufe waren das eigentliche Wirkungsfeld der damaligen «Topographen», wie in diesem Falle der «Roddan-Fluß», die heutige Rhone.

Carte topographique datant du 16e siècle! Cette table, qui fait partie de l'«Atlas de Ptolémée», dessinée en 1550 par Sébastien Müller, représente le Valais, de Vézère (à gauche) à St-Maurice (à droite). Les anciens topographes ne s'occupaient guère des formes de la haute montagne. Leur intérêt se portait de préférence sur les grandes vallées, importantes par le trafic et par les grandes agglomérations.



Eine Senkrechttaufnahme von Mattstetten (Blatt Hindelbank). Es betrifft Nr. 184 (direkt neben Nr. 123) des Flugplanes. Die günstigste Aufnahmezeit für die «Lufttopographen» ist die Mittagsstunde mit ihren kurzen Schatten. Le cliché photogrammétrique n° 184 (comparez le plan de vol): le village de Mattstetten.



MITTEILUNGEN
DES WANDERBUNDS

Alle Kartenstreifen unserer

Wanderatlanten

sind dem Siegfried-Atlas entnommen und werden von der Eidgenössischen Landestopographie, nach Einzeichnung der roten Wanderlinien, speziell für uns hergestellt.

Für die Kartenreproduktion stehen in der Hauptsache der Kupferstich, die Lithographie und das photochemische Verfahren zur Verfügung. Für die Erstellung der neuen Landeskarte wird vorwiegend der Kupferstich verwendet. Das in mehreren Farben gezeichnete Original wird photographisch so oft auf Kupferplatten kopiert, als die Karte Farben aufweist, und dann folgt die heillos feine Arbeit des Kupferstechers mit Spitzstichel, Messerstichel und Nadel, bis dann schließlich die Karte nach verschiedenen anschließenden Druckprozessen in beliebiger Auflagen herausgegeben werden kann.

Le travail délicat du gravé au burin. Pour la reproduction, avant de plaques de cuivre sont nécessaires que la carte présente de couleurs.



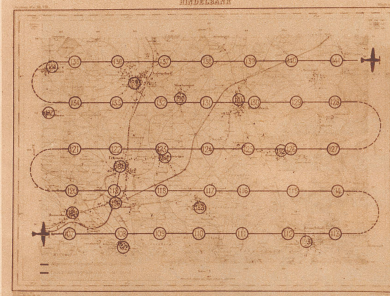
Nachdem vor 100 Jahren die Notwendigkeit der Landesvermessung erkannt worden war, übernahm im Jahre 1838 General Dufour (1787—1875) die Leitung des neugegründeten topographischen Bureaus in Genéve. Eine kleine Zahl brauchbarer Karten, durch die Initiative von Gelehrten, Militärs und Handelsleuten entstanden, lag damals schon vor. Der größte Teil der Schweiz, vor allem das Gebirge, hatte aber noch der topographischen «Entdeckung». So ließ Dufour durch seine eigenen Topographen alles in den Maßstäben 1:50 000 und 1:25 000 aufnehmen. Er schuf bis zum Jahre 1864 aus diesem verschiedenartigen Aufnahmehilfsmaterial die 25blättrige «Topographische Karte der Schweiz» im Maßstab 1:100 000, ein kartographisches Meisterwerk in bezug auf künstlerische Darstellung der Geländeformen und Feinheit des Kupferstichs. Das war die erste eidgenössische Karte. Das topographische Bureau siedelte in der Folge nach Bern über; Oberst H. Siegfried (1819—1879) übernahm die Leitung, und auf

seiner Anregung hin erließen die Bundesbehörden im Jahre 1868 zwei Beschlüsse, welche die Herausgabe des «Topographischen Atlases der Schweiz im Maßstab der Originalaufnahmen» und die Fortsetzung der topographischen Aufnahme regelten. Seit 1870 bildete die Bearbeitung des «Siegfried-Atlas» die Hauptaufgabe des eidgenössischen Topographischen Bureaus. Der Siegfried-Atlas ist aber kein einheitliches Kartenwerk. Die fortwährende Umarbeitung war nicht immer eine Verbesserung des Ganzen. Besonders störend empfand man den fortwährenden Maßstabwechsel von 1:50 000 auf 1:25 000 mit gleichzeitiger Aenderung der Äquidistanz von 30 Meter auf 10 Meter beim Uebergang vom Gebirge ins Flachland. Eine neuzeitliche und einheitliche Karte der Schweiz ist deshalb zur Notwendigkeit geworden. Das Bundesgesetz vom Jahre 1935 sieht denn auch die dringliche Erstellung einer Landeskarte im Maßstab 1:50 000 vor. Die Voraussetzungen für ein solch nationales Werk sind heute erfüllt. Die Triangu-

lation über die ganze Schweiz ist nahezu abgeschlossen, die Grundbuchvermessung staatlich geregelt, und die stereophotogrammetrische Geländeaufnahme, sei es von der Erde oder vom bewegten Flugzeug aus, liefert eine Kartenunterlage, deren Genauigkeit praktisch kaum mehr gesteigert werden kann.

100 ans de cartographie suisse

Le Service topographique fédéral vient d'ajouter un nouveau titre de gloire à la renommée de la cartographie suisse. Après la «Carte topographique de la Suisse» au 1:100 000 élaborée entre 1838 et 1864 sous la direction du Général Dufour, après le monumental «Atlas topographique de la Suisse» au 1:25 000 (pour la plaine) et au 1:50 000 (pour la montagne), qu'on connaît mieux sous le nom de «Atlas Siegfried», voici que viennent de paraître les premières feuilles d'une nouvelle carte (au 1:50 000) qui a atteint — en ce qui concerne la précision et la présentation — un très haut degré de perfection.

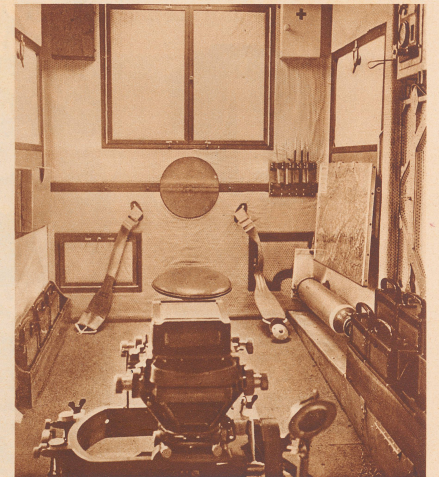


Plan de vol de l'aviation chargé des relevés photogrammétriques. A chaque kilomètre: une prise de vue (cercles numérotés). Ce réseau est complété par les photographies des principales agglomérations.



Der moderne Helfer des Topographen. Die Eidgenössische Landestopographie besitzt seit einigen Jahren ein eigenes Flugzeug mit einer besonders geschulten Besatzung. Für die Nachtragung der Kartenwerke wird heute die unwirtschaftliche Erkundung im Feld in den meisten Fällen ersetzt durch vorgängig der Nachführung erstellte Fliegerbilder der einzelnen Kartenblätter.

L'aviation est l'aide indispensable du topographe d'aujourd'hui. Cet avion a été aménagé aux besoins spéciaux du Service topographique fédéral. — Les photographies aériennes fournissent les données nécessaires pour la dernière mise au point des cartes.



Der Innenraum der Flugzeugkabine mit der für Senkrechttaufnahmen montierten Flieger-Spezialkamera, einem hervorragenden Schweizerfabrikat. Intérieur de l'avion, où est monté l'appareil photographique permettant les prises de vue verticales.